№ 143. 1831.

Zei-  tung

des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Freitag den 24. Juni.

Bekanntmachung.

Die Cholera ist nach den mir zugekommenen Nachrichten

A. in der Stadt Warschau

fortwährend im Abnehmen; am 12ten erkrankten 4 Individuen; am 13ten, 3; am 14ten, 11; am 15ten 4 und am 16ten 2 Individuen.

Die Sterblichkeit soll in den Hospitälern bedeutend nachgelassen haben und nur noch unter bejahrten oder solchen Personen wahrzunehmen seyn, welche zu spät in die Hospitäler gebracht worden; nähere Verhältnisse sind nicht angegeben.

B. In den Provinzen des Königreichs Polen.

Außer denen in meinen frühern Bekanntmachungen schon benannten Orten, ist die Krankheit neuerdings in den Städten Przyzucha, Zamichost und Opalow in der Woywodschaft Sendomir zum Ausbruch gekommen und hat besonders an letztern Ort vermöge der Unbehülflichkeit der Ortsbehörden und der Pflichtwidrigkeit der Aerzte, welche die Stadt sogleich verlassen haben, sich sehr verheerend bewiesen; indeß soll dem Uebel durch die Absendung zweier Aerzte aus Warschau bald Einhalt geschehen seyn und es sollen sich am 11ten d. M. nur noch wenige Kranke daselbst befunden haben.

C. In der Stadt Danzig

hat sich bis zum 20sten d. Mts. Mittogs um 11 Uhr die Zahl der Kranken seit dem 16ten d. Mts. um 75, also täglich um 18 bis 19 vermehrt. Bis zum 20sten waren seit dem Beginn der Krankheit

erkrankt	78 vom Militair,	213 vom Civil,	überhaupt: 291;
genesen	12 " "	25 " "	" 37;
gestorben	43 " "	160 " "	" 203.

Posen den 22. Juni 1831.

Der Oberpräsident des Großherzogthums Posen.
Flottwell.

Inland.

Berlin den 22. Juni. Se. Königliche Majestät haben den bisherigen Landgerichtsrath von Sieghardt zum Rath bei dem Ober-Landesgerichte zu Paderborn Allergnädigst zu ernennen geruhet.

Se. Majestät der König haben den Predigern Hammer zu Saalau, im Regierungsbezirk Gumbinnen, und Petri zu Schönhausen, in der Altmark, den Rothen Adler-Orden vierter Klasse zu verleihen geruhet.

Se. Majestät der König haben dem Apotheker Karl Reichert zu Potsdam, den Titel eines Hof-Apothekers beizulegen geruht.

Gestern Morgen gegen 3 Uhr sind Ihre Königl. Hoheit die Prinzessin Gemahlin des Prinzen Albrecht von Preußen, zur Freude Seiner Majestät

des Königs und des ganzen Königlichen Hauses, von einer Prinzessin zu Schönhausen glücklich entbunden worden. Diese höchst erfreuliche Begebenheit wurde der Stadt durch Abfeuerung der Kanonen bekannt gemacht. Die hohe Wöchnerin, so wie die neugeborne Prinzessin, befinden sich im höchsten Wohlseyn.

Se. Excellenz der Wirkliche Geheime Rath und Kammerherr, außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister am Königl. Französischen Hofe, Freiherr von Werther, ist von Paris hier angekommen.

Se. Excellenz der Kaiserl. Russische General-Lieutenant Diakoff, ist über Lübeck nach St. Petersburg, und der Kammerherr, Graf von Pückler, als Kourier nach dem Haag abgereist.

Ausland.

Königreich Polen.

Warschau den 25. Juni. Die heutige deutsche Zeitung enthält die Verhandlungen in der letzten Sitzung der Reichstagskammern, die aber nur von lokalem Interesse sind. Dann heißt es weiter: „Aus einem Rapport des Generals Chrzanowski erfahren wir ein Ereigniß, wo eine Infanterie-Compagnie durch ihren hartnäckigen Widerstand in Lubartow das Heer des Gen. Kreutz am 11. Mai in der Art aufhielt, daß dasselbe das fernere Vorrücken unseres Korps nicht zu verhindern vermochte. Es war dieses die 7. Compagnie des 1. Linien-Regiments, aus 110 Mann bestehend.“ Der Schluß dieses Rapports lautet: „Nach dem Rückzuge unseres Heeres begann der Feind ein heftiges Bombardement, welches er 2 Stunden fortsetzte; da er jedoch die Erfolglosigkeit desselben sah, unternahm er einen Sturm, wobei er wiederum mit großem Verluste zurückgeschlagen wurde. Er verbrannte hierauf die Stadt, um desto leichter die Klostermauern zu beschädigen; die Stadt ging zwar in Flammen auf, allein der entgegengesetzte Wind ließ keine Beschädigung der Mauern zu. Der Feind beschloß also, wie es schien, einen entscheidenden Schritt zu unternehmen, indem er an einigen Stellen mit Leitern und Aexten versehene Kolonnen die Thore und Pforten einzuschlagen abschickte. Doch nachdem der sie kommandirende Offizier getödtet worden und selbige eine bedeutende Anzahl an Todten und Verwundeten eingebüßt hatten, wurden sie zum Rückzuge genöthigt, worauf der Feind wiederum ein heftiges Granatenfeuer begann und dasselbe ununterbrochen bis 5 Uhr fortsetzte, während dessen er sich bemühte, eine Seite im Garten von der Besatzung zu befreien. Doch erst, nachdem er mehrere Kanonen ans Thor herangeschafft, mehrere Schüsse gethan und das Thor zerstört hatte, verschaffte er sich eben dadurch einen leichtern Eingang. Da wir endlich sahen, daß es uns schon an Ladungen gänzlich mangelte, und daß unser Heer sich völlig zurückgezogen, und daher von keiner Seite Hülfe zu erwarten wäre, machten wir dem Feinde den Vorschlag, uns einen Durchzug zu unserm Korps mit oder ohne Waffen zu erlauben; doch unsere Bemühungen waren vergebens; wir bedingten also blos eine schleunige Auswechselung, welche uns versprochen wurde. Nach unserer Uebergabe wurden wir überzeugt, daß wir auf keine Art uns länger hätten halten können, indem der Mangel an Lebensmitteln und Ladungen uns dazu gezwungen haben würde. Während des Bombardements kamen einigemal Priester mit dem Kreuz in der Hand und beschworen uns, die Vertheidigung aufzugeben, doch wurde dies nicht berücksichtigt. Die Kirche ist ruinirt und die Mauern gänzlich zerstört. Obgleich das Regiment durch diesen Vorfall an Anzahl verloren hat, so haben wir doch, wie oben erwähnt, zwei Regimenter Kavallerie, zwei Regimenter Infanterie und sechs Kanonen aufgehalten, wodurch unsere Waffen neuen Glanz gewonnen. Der Feind konnte nicht genug unsere Tapferkeit bewundern; der General Kreutz selbst erklärte in Gegenwart aller Generale, daß die Vertheidigung dieses Klosters uns den größten Ruhm brächte, und daß, wenn er genau die sich im Umfange des Klosters vertheidigende Macht gekannt hätte, das 5. Infanterie-Regiment in seinen Händen seyn würde. In dieser Vertheidigung zeichneten sich aus: der Kapitain Peter Lesniowski, Anführer der Compagnie, der Sous-Lieutenant Max. Nadolski, der Fähnrich Przyimkowski, der Feldwebel Krassuski und der Soldat Kawecki.“ — Aus dem Augustowschen sind folgende Nachrichten eingelaufen: Kein bedeutendes Russisches Korps folgt dem Gen. Gielgud, es sind blos 2 Regimenter Kavallerie nach Suwalk beordert worden, gegen welche der Oberst-Lieutenant Zaliwski mit 3000 Krakusen und Jägern und einer Kanone operirt. — General Dembinski ging über den Niemen, und soll mit General Chlapowski vereinigt nach Wilna vorrücken. In Wilna standen 6000 Mann Russische Infanterie und 2000 Mann Kavallerie mit 30 Kanonen; im Arsenale befinden sich an 60 Kanonen und eine bedeutende Menge Schießgewehre. In Kowno standen Sacken, Fricken und Annenkow mit 5000 Mann und 24 Kanonen. Die Samogitier jenseit des Niemens werden von Oginski, Załuski, Potocki und dem Fräulein Gräfin Plater angeführt, welche allein ein Ulanen-Regiment formirt hat. — Siedlce und Międzyrzec werden von den Unsrigen aus dem Korps des Generals Rybinski okkupirt. — Das Korps des Generals Romarino ist über die Weichsel gegangen. — Nach dem Kuryer Polski sind die Russen am 19. d. früh in Plock eingerückt.

Die Allgemeine Zeitung meldet Folgendes von der Galizisch-Lithauischen Gränze, vom 3. Juni: „Von den Begebenheiten in Podolien hatten

wir bisher nur so unverbürgte Nachrichten, daß sie sich zur Mittheilung nicht eigneten. Auch jetzt erfährt man nur so viel glaubwürdig, daß die Insurgenten, ungefähr 3000 an der Zahl, sich zwar bei Daschow gegen den Russischen General Lewaschew muthig geschlagen, ihm auch schon 2 Kanonen abgenommen hatten, daß sie aber, schlecht bewaffnet und wenig exerzirt, durch die Russische Taktik endlich doch in Unordnung gebracht wurden, als grade im entscheidenden Augenblick sich der Graf Rzewuski unsichtbar machte, Isidor Sobanski aber tödtlich verwundet in die Hände der Russen fiel. In mehreren Abtheilungen zerstreut, haben die Insurgenten in Podolien ihren Widerstand doch noch nicht aufgegeben, ob ihnen gleich, wie den hin und wieder in Wolhynien sich zeigenden Insurgenten, eine haltbare Unterstützung durch Aufstand in Masse noch zu fehlen scheint. — Auf Österreichisches Gebiet haben sich bei Tarnaruda an 600 berittene, aber schlecht bewaffnete Podolier unter General Kolysko, durch Detaschements des Generals Roth gedrängt, geflüchtet und sind mit Pferd und Waffen gegen die Siebenbürgische Gränze hin eskortirt worden."

Von der Galizisch-Polnischen Gränze vom 4. Juni berichtet dieselbe Zeitung: „Von den aus Podolien und der Ukraine nach ihrer Zerstreuung geflüchteten Insurgenten halten sich jetzt mehrere Edelleute in Lemberg auf; unter Anderen der Graf Rzewuski, der in der Ukraine eine Rolle spielte; da er auch in Gallizien begütert ist, wird er sich auf seine dortigen Besitzungen zurückziehen. Die auf ihrer Flucht in den Tarnopoler Kreis eingebrochenen Podolischen Insurgenten sind entwaffnet und ins Innere abgeführt worden. Ungeachtet der noch hier und da in Podolien sich zeigenden Unruhen ist das Umsichgreifen einer geregelten Insurrektion in dieser Provinz anscheinend nicht sehr zu besorgen; allein ein Ereigniß, das sich im Herzen Rußlands zugetragen haben soll, könnte, wenn es sich bestätigte, die wichtigsten Folgen haben. Es sollen nämlich ernsthafte Unruhen in Kiew ausgebrochen seyn, die angeblich bei der Entblößung dieses Gouvernements von Truppen sich mit großem Ungestüm verbreiten und später bei dessen starker Bevölkerung schwer zu dämpfen seyn dürften."

Rußland.

Riga den 28. Mai. Noch immer haben wir starke Truppendurchmärsche. Man soll, heißt es hier, in Petersburg fest entschlossen seyn, die Polnische Rebellion mit Gewalt der Waffen zu unterdrücken; und daß man dies vermöge, dafür bürgen die unerschöpflichen Hülfsquellen des Reichs.

Eine Beilage zum Courier de la Nouvelle Russie (der in Odessa erscheint) vom 3. d. M. enthält folgende Nachrichten: „Man hat so eben von dem Generalmajor Schwartz und von dem Civil-Gouverneur von Bessarabien die Nachricht von der gänzlichen Niederlage des letzten Rebellenhaufens in Podolien erhalten. Der Generalmajor Scheremetieff, welcher die Rebellen nach ihrer Niederlage bei Dascheff kräftig verfolgt hatte, drängte sie am 23. Mai gegen die Stadt Letitscheff zurück und brachte ihnen einen entscheidenden Schlag bei. Von einem 1000 Mann starken Corps von Rebellen wurden 300 getödtet, 110 zu Gefangenen gemacht und die Uebrigen haben sich einzeln in die Wälder geflüchtet, deren Dickicht allein sie vor gänzlicher Aufreibung zu schützen vermag. Der Generalmajor Scheremetieff hat den Rebellen 2 Kanonen (die letztere früher dem General Czazki bei einem Ueberfall in einem Walde abgenommen hatten) und 4 Munitionskarren weggenommen und einige unserer Leute, die sie zu Gefangenen gemacht hatten, befreit. Die Militairkasse der Rebellen, ihr Gepäck und auch einige Personen vom andern Geschlechte, sogenannte Patriotinnen, sind in die Gewalt der Sieger gefallen. Am 26. warf sich ein anderer Rebellenhaufe, der auf dem Marsche war, um sich mit ersterem zu vereinigen, auf die Nachricht von der Niederlage desselben und da er kein anderes Rettungsmittel sah, über Satanoff gegen die Oesterreichische Gränze. Man glaubt, daß diese Schaar 2000 Mann stark gewesen seyn dürfte. Es war schwierig, sie einzuholen; denn sie waren sämmtlich zu Pferde, und sprengten mit verhängtem Zügel davon. Man schreibt auch, der Graf Rzewuski sei an den Folgen einer Wunde gestorben, und General Kolysko der einzige von den Chefs, der entkommen ist." — In einem Schreiben aus Odessa vom 3. d. M. heißt es: „General Roth ist beschäftigt, das Kiewsche Gouvernement von den Insurgenten zu reinigen. Laut Privatnachrichten widersetzen sich die dortigen Bauern ihren Gutsbesitzern, welche sie durch grausame Behandlung zwingen wollen, die Waffen gegen die rechtmäßige Regierung zu ergreifen. 240,000 derselben sollen bereits in Folge der Einziehung der Güter der daselbst kompromittirten Edelleute, der Krone zugefallen seyn."

Vermischte Nachrichten.

Posen den 23. Juni. Nach Privatbriefen aus Warschau befindet sich das Hauptquartier des Generalissimus Skrzynecki bereits wiederum in Praga. Nach andern Privatnachrichten haben die Russen zwischen Plock und Wyszogrod die Weichsel überschritten.

Proclama.

Alle diejenigen, welche Ansprüche an die vom Friedensgerichts-Exekutor Härtel zu Samter in Staats-Schuldscheinen bestellte Kaution von 200 Rthlr. zu haben vermeinen, werden ad terminum den 28sten September c. Vormittags um 10 Uhr, vor dem Deputirten Landgerichts-Referendarius v.

Gumpert I. unter der Verwarnung hiermit vorgeladen, daß beim Nichterscheinen ein jeder von ihnen mit seinen Ansprüchen präkludirt und die Auszahlung der Kaution an den ꝛc. Härtel erfolgen wird.

Posen den 15. Mai 1831.

Königl. Preuß. Landgericht.

Bekanntmachung.

Im Auftrage des Königl. Landgerichts hierselbst werde ich auf dem Vorwerke Bärsfelde bei Posen am 25sten Junius d. J. Nachmittags um 4 Uhr mehrere Inventarienstücke, als Kühe, Schafe, Schweine und dergl., an den Meistbietenden öffentlich gegen sofortige baare Zahlung versteigern, wozu ich Kauflustige einlade.

Posen den 22. Juni 1831.

Der Landgerichts-Referendar
v. Gumpert I.

Bekanntmachung.

Ein, mit sehr guten landwirthschaftlichen Attesten versehener und kautionsfähiger Oekonom wünscht von Johanni c. ab, im Großherzogthum Posen als Administrator oder General-Commissarius angestellt zu werden. Hierauf Reflektirende haben ihre Adressen, mit A. K. bezeichnet, im Königl. Intelligenz-Comtoir zu Posen abzugeben.

Von dem Dominial-Lande des $\frac{1}{4}$ Meile von Posen entfernten Gutes Solacz, unmittelbar an dem schon durch 40 Wirthe neu aufgebauten Dorfe Neu-Winiary und Kolonie Urbanowko belegen, sind noch 200 Morgen Preuß., Morgenweise, ohne Grundzins und Dienste, aus freier Hand zu verkaufen. Auch Gewerbetreibende würden dort gute Nahrung finden. Kauflustige belieben sich beim Eigenthümer in Posen, Wallischei No. 20., zu melden.

Pianoforte-Magazin
St. Martin No. 3.

Einem geehrten Publikum beehre ich mich ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich wiederum eine Sendung neuer Flügel-Portepiano's in deutscher und englischer Form und Mensur, von Mahagoni-, Birnbaum- und Birkenholz erhalten habe, die in jeder Beziehung allen Anforderungen entsprechen, welche man an gute Instrumente nur machen kann. Auch habe ich wieder neue tafelförmige und alte flügelförmige Instrumente zu ganz billigen Preisen zu verkaufen.

M. Fuhrmann.

M. H. Cracow, Kaufmann aus Berlin, Markt Nro. 93. im Hause des Herrn Senftleben, empfiehlt sein geschmackvolles Lager von Damen-Mänteln, in allen nur möglichen Stoffen, zu sehr mäßigen Preisen. Da sich der Verkauf bis Ende dieser Woche schließt, so giebt er sich die Ehre, einen hohen Adel und verehrtes Publikum hierauf aufmerksam zu machen.

Jetzige Zeiten nöthigten mich, meine Küche unthätig zu lassen, jetzt aber öffne ich diese, in gewöhnlicher Art, vom 23. d. M., mit dem gehorsamsten Ersuchen, meinen gütigen Gönnern, um gefälligen Zuspruch, zu Frühstücke, Mittage und Abendessen. Für schmackhafte Speisen, angemessenen Preis und rasche Bedienung versichere ich. Gerberstraße No. 392.

Posen den 19. Juni 1831.

T. Brykczynski.

Bekanntmachung.

Das in der hiesigen Wilhelmsstraße No. 210. belegene Haus, und zugleich Gasthof unter dem „goldenen Hirsch", ist, von Michaeli c. ab, auf ein oder mehrere Jahre zu vermiethen. Auch steht dieses Grundstück aus freier Hand zum Verkauf. Mieths- oder Kauflustige können das Nähere hierüber bei dem Justiz-Commissions-Rath v. Giżycki, in dessen Wohnung sub Nro. 143. Kuhndorff, jederzeit erfahren.

Posen den 7. Juni 1831.

In der breiten Straße Nro. 118a. ist die ganze erste Etage von vier großen Zimmern, einem Alkoven, nebst Küche, Keller, Holzstall und einer kleinen Stube auf dem dritten Stock, von Michaelis d. J. zu vermiethen.

Valentin Wroniecki.

Einige Scheffel weißen guten Kleesaamen sind zu billigen Preisen zu haben bei

C. B. Kaskel.

Börse von Berlin.

Den 21. Juni 1831.	Zins-Fuſs.	Preuſs. Cour. Briefe	Preuſs. Cour. Geld.
Staats - Schuldscheine	4	$89\frac{7}{8}$	$89\frac{1}{2}$
Preuss. Engl. Anleihe 1818 . . .	5	—	99
Preuss. Engl. Anleihe 1822 . . .	5	$95\frac{3}{4}$	—
Preuss. Engl. Obligat. 1830 . . .	4	81	$80\frac{1}{2}$
Kurm. Oblig. mit lauf. Coup. . .	4	$88\frac{1}{4}$	—
Neum. Inter. Scheine dto. . .	4	$88\frac{1}{4}$	—
Berliner Stadt-Obligationen . . .	4	—	91
Königsberger dito	4	—	$87\frac{1}{4}$
Elbinger dito	$4\frac{1}{2}$	$92\frac{1}{4}$	—
Danz. dito v. in T.	—	35	—
Westpreussische Pfandbriefe . .	4	$93\frac{1}{2}$	93
Grossherz. Posensche Pfandbriefe .	4	—	95
Ostpreussische dito . .	4	—	97
Pommersche dito . .	4	$105\frac{1}{4}$	$104\frac{3}{4}$
Kur- und Neumärkische dito . .	4	105	$104\frac{1}{2}$
Schlesische dito . .	4	—	105
Rückstands-Coup. d. Kur- u. Neumark	—	54	—
Zins-Scheine der Kur- und Neumark	—	55	—
Holl. vollw. Ducaten	—	$18\frac{1}{4}$	—
Neue dito	—	—	$19\frac{1}{2}$
Friedrichsd'or	—	$13\frac{1}{4}$	$12\frac{1}{4}$
Disconto	—	4	5
Posen den 23. Juni 1831.			
Posener Stadt-Obligationen . . .	4	$90\frac{1}{2}$	90